

Das Eidg. Schwing- und Älplerfest 1948 in Luzern

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): - (1948)

Heft 8-9

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-776348>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dem Gornergrat und seiner Bahn ihre Huldigung darbringen. Sie haben es nicht leicht, neben einem Ruskin, Rodolphe Toepffer, Théophile Gautier, neben einem Tyndall, Whymper oder auch einem Mark Twain, der aus einer Gornergratfahrt eine wahre Tartarinade machte, in Ehren zu bestehen. Und doch sollen sie das schwere dichterische Wagnis unternehmen, weil keinem ihrer Vorgänger bis heute auf Gornergrat « das letzte treffende Wort » geglückt ist. So wenigstens lautet die Ansicht Paul Budrys, der nach einem gründlichen Studium aller Zermatter Bücher erklärt: « Vielleicht liegt dieses letzte Wort auf Gornergrat doch im Gebet. Ich kenne etliche, für die unsere Berge großartige Gebetshäuser sind, aber solche Leute vertrauen ihre Gedanken nicht der Feder an. Die Sprache der Franzosen ist zu verstandesmäßig und gegenständlich, diejenige der Deutschen zu sentimental und



Zeichnung von Kurt Wirth.

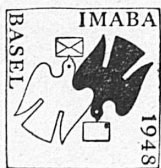
metaphysisch, um den Pantheismus der Gebirgsnatur sauber einzufangen; jene bleibt beim Malen und Zergliedern der Dinge ste-

hen, diese verliert sich in Zierereien des Herzens und im Gewölk irgendeiner Weltanschauung. »
Werner Kämpfen.

IMABA 1948 BASEL

Die Internationale Briefmarken-Ausstellung von Weltruf

Vom 21. bis 29. August 1948 wird in acht Sälen des neuesten Trakts der Schweizer Mustermesse die Internationale Briefmarken-Ausstellung, IMABA 1948 Basel, durchgeführt werden. Sie steht unter dem Patronat der Fédération Internationale de Philatélie (FIP) und ist nach deren Bestimmungen aufgebaut. Das Ehrenkomitee hat Bundespräsident Dr. E. Celio, als Leiter des Post- und Eisenbahndepartementes, übernommen, während der Organisation Mustermesse-Direktor Prof. Brogle vorsteht.



Schon jetzt darf ohne Übertreibung prophezeit werden, daß der Veranstaltung ein voller Erfolg beschieden sein wird, denn die Anmeldungen sind derart zahlreich eingetroffen, daß die Besucher, Laien wie Fachleute, Raritäten zu sehen bekommen werden,

die sie bisher nur vom Hörensagen kennen. Alle 16 Klassen mit ihren 38 Unterabteilungen sind belegt und alle Gebiete der weitverbreiteten Philatelie vertreten. Ganz hervorragend beschickt wird die IMABA durch Postverwaltungen und Wertzeichendruckereien von 27 Staaten. Aus dieser Musterkollektion seien beispielsweise Großbritannien und die Vatikanstadt herausgegriffen, von denen England die Originalplatte der ersten Briefmarke der Welt zeigt, während die Vatikanstadt mit einer vollständigen Sammlung ihrer seit 1929 herausgegebenen Wertzeichen vertreten ist. Dänemark bringt unter anderem Modelle einstiger Briefpost-Beförderungsmittel, Schweden die Schätze des Stockholmer Postmuseums an alten Briefmarken, Belgien die ersten Epauletten, die Niederlande Originalentwürfe verschiedener Markentypen; bei Frankreich bewundern wir die farnefrohen Kolonialmarken, bei Polen dessen Nachkriegswertzeichen in geschickter Gegenüberstellung von Entwurf und Ausführung. So reiht sich ein Land ans andere, und unter ihnen darf sich die Schweizerische Postverwaltung durchaus sehen lassen. Zusammen

mit der Firma Courvoisier, La Chaux-de-Fonds, bringt sie das Attraktionsstück der letztjährigen internationalen Ausstellung in New York, das laufende Band, mittels dessen die Herstellungsweise unserer Schweizer Marken demonstriert wird. Sorgsam bewacht in einem beleuchteten Tresor finden sich auch die unbezahlbaren Raritäten des Postmuseums, der Block von 6½ Doppelgenf, der halbe Bogen Genf Kleiner Adler und der Neunerblock Winterthur. Im gleichen Raum befindet sich auch das IMABA-Sonderpostbureau, wo an sechs Schaltern der prächtige IMABA-Sonderblock mit dem Bildnis des Basler Bürgermeisters Joh. Rud. Wettstein (dessen diplomatischem Geschick die Schweiz vor 300 Jahren ihre Selbständigkeit verdankte) zum Preise von Fr. 3.— erhältlich ist und nach Wunsch mit dem Sonderstempel entwertet wird.

Zu diesen Kollektivsammlungen kommen noch die Schätze der Händler und privaten Sammler, unter ihnen beispielsweise der englische König und andere geistliche und weltliche Würdenträger, die ihre Weltruf genießenden Kollektionen an der IMABA zur Schau stellen.

DAS EIDG. SCHWING- UND ÄLPLERFEST 1948 IN LUZERN

Am 14. und 15. August findet in Luzern das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest 1948 statt, eine im besten Sinne des Wortes volkstümliche Veranstaltung. Die Leuchtenstadt hat erstmals 1926 ein eidgenössisches Schwingfest durchgeführt. Es fand an der Halde am See, auf dem bekannten Concours-Hippique-Platz statt. Dieses Areal reicht heute zur Aufnahme der viel größeren Zahl von Teilnehmern und Zuschauern nicht mehr aus. Das Fest wird auf der Allmend abgehalten, wo die Raumverhältnisse geradezu als ideal bezeichnet werden dürfen. Im großen Sportstadion werden gegen 20.000 Zuschauer den schwingerischen Wettkämpfen zu folgen vermögen.

Die Zahl der Schwinger beträgt 264. Am 14. August, dem ersten Kampftag, gehen das sogenannte Anschwingen und das Ausschwingen vor sich, während am 15. August, dem Sonntag, der Ausstich die spannungs-

reiche Entscheidung bringt, wer Schweizer Schwingerkönig wird. — Unmittelbar in der Nähe des Stadions, auf der offenen Allmend, werden die 32 angemeldeten Hornußergesellschaften ihre urschweizerischen Spiele austragen (700 Teilnehmer); ebenso werden die Steinstoßer in Konkurrenz treten. Die Vielgestaltigkeit der Darbietungen wird durch eine Reihe folkloristischer Nebenveranstaltungen ergänzt. So wird am Samstagvormittag ein Älpler-Festzug die Stadt durchqueren. An beiden Tagen finden in der großen Festhalle wie auch im Freien Jodlerkonzerte statt, die nicht nur das Interesse der Einheimischen, sondern auch die Sympathie des in Luzern weilenden internationalen Publikums finden dürften. — Endlich sei das Festspiel «Gsunds Holz» nicht vergessen, das am 14., 15., 16., 21. und 22. August mit 450 Mitwirkenden in der Festhalle zur Aufführung gelangt. H.

Schweizerische Radio-Ausstellung 1948

Die diesjährige Schweizerische Radio-Ausstellung findet vom 26. bis 31. August im Zürcher Kongreßhaus statt. Sie wird unter dem interessanten Motto «Radio heute und morgen» stehen und als besondere Attraktion dem Publikum Fernseh-Sendungen vorführen. Dabei wird Gelegenheit geboten, sowohl die Aufnahme als auch die Wiedergabe durch eine Anzahl in der Ausstellung aufgestellter Fernsehgeräte zu verfolgen. — Im weiteren sind interessante und lebendige Demonstrationen der Armee mit ihren neuesten Übermittlungsgeräten vorgesehen; die Versuchsabteilung der PTT zeigt ihre bahnbrechenden Einrichtungen auf dem Gebiete der Ultra-Kurzwellen-Telephonie, und die Swissair wird voraussichtlich ihre modernsten Hochfrequenz-Apparaturen für den Flugsicherungsdienst vorführen.